

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universidad de Granada, Spanien

Im WS 2017/18

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Da ich unbedingt „richtig“ Spanisch lernen wollte, stand für mich von Anfang an fest, dass es nach Spanien gehen sollte. Und da Freunde mit Begeisterung von der Stadt sprachen, fiel die Wahl auf Granada. Als Vorbereitung hatte ich bereits an der WWU Sprachkurse belegt und mich sowohl über die Stadt als auch über die Universidad de Granada (UGR) informiert. Die einzelnen Schritte zur Bewerbung etc. werden übersichtlich auf den Informationstreffen der WWU erläutert, also einfach regelmäßig daran teilnehmen! Befolgt man dort Besprochenes, bleiben eigentlich nur noch die Organisation von Flügen, Unterkunft und Kurswahl. Das Kursangebot findet sich auf der Website der Fakultät (<http://facultadpsicologia.ugr.es> → <http://grados.ugr.es/psicologia/pages/infoacademica/estudios> (*curso* beschreibt hierbei den Jahrgang, also *primer curso* sind das 1. und 2. Semester, *segundo curso* das 3. und 4. usw. Als Erasmusstudent darf man aber Kurse aus allen Semestern wählen, man sollte nur darauf achten, welche davon im Sommer- und welche im Wintersemester angeboten werden. Fast alle Veranstaltungen geben 6 ECTS).

Unterkunft

Da ich aus Erfahrungsberichten erfuhr, dass dies in Granada kein Problem sei, kümmerte ich mich erst vor Ort um eine Unterkunft. Ich buchte für eine Woche ein Hostel und durchforstete von da aus verschiedene Anzeigen im Netz und auf Facebook (z.B. www.pisocompartido.com). Innerhalb von 5 Tagen fand ich eine WG mit zwei anderen Erasmusstudentinnen für ca. 280€ monatlich (wobei man je nach Lage schon Zimmer ab 150€ finden kann). Erst vor Ort nach einer Wohnung zu suchen hat den Vorteil, die Wohnung besichtigen zu können und evtl. auch bereits die Mitbewohner kennenzulernen. Zudem lernt man schon im Hostel oftmals andere Erasmusstudenten kennen, sodass man direkt Anschluss findet. Ich kann nur empfehlen, sich für das Wintersemester eine Wohnung MIT HEIZUNG zu suchen. Freunde, die das nicht getan haben, mussten teilweise mit Mütze, Schal und Winterjacke schlafen und haben trotzdem noch gefroren. Zudem macht es Sinn, sich eine Wohnung zu suchen, in deren Nähe die Busse U1, U2 und U3 abfahren (die hoch zum Campus Cartuja fahren, wo die Facultad de Psicología liegt). Ich kann auf jeden Fall empfehlen, sich eher eine Wohnung in Zentrumsnähe als nahe bei Cartuja zu suchen, da das Leben sich im Stadtzentrum abspielt! (Nützlicher Link zu Buslinien & Fahrplänen Granadas: <http://www.transportesrober.com>)

Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Granada ist wie bereits in zahlreichen Erfahrungsberichten angekündigt deutlich verschulter als in Münster. Ein Fach setzt sich aus mehreren Veranstaltungen

zusammen – den *teorías* (vergleichbar mit Vorlesungen) und den *prácticas* (vergleichbar mit Seminaren), in denen meist Anwesenheitspflicht herrscht und die neben weiteren Aufgaben (wie z.B. wöchentliche Abgaben) zusammen die Endnote bilden. Man kann zudem zwischen verschiedenen wöchentlichen Terminen für *teoría* und *práctica* wählen. So wie wir an der WWU das *Learnweb* nutzen, nutzt man in Granada *Prado2*, wo die meisten Dozenten die Folien ihrer Vorlesungen hochladen. An den andalusischen Akzent, den viele der Dozenten haben, gewöhnt man sich recht schnell. Ein bisschen Geduld braucht man allerdings für den ganzen bürokratischen Kram, da sind die Spanier deutlich entspannter; bis man zum Beispiel mal offiziell immatrikuliert ist, kann es schon mal etwas dauern.

Folgende Kurse habe ich im Wintersemester belegt:

Psicología del Trabajo y de las Organizaciones zur Abdeckung meiner A&O-Vertiefung:

Hier hatte ich das Pech, in der Veranstaltung von Sergio Ruiz Arias zu landen. Damit besuchte ich eine äußerst langweilige und einschläfernde Vorlesung, in der auf sehr eintönige Weise ein Haufen an Theorien vorgestellt wurde, die in der zugehörigen Klausur in Form von Multiple Choice abgefragt wurden. Die online gestellten Folien hätten dafür völlig gereicht, doch leider herrschte Anwesenheitspflicht, die auch in die Endnote mit einging. In seinen *prácticas* schlug man eher Zeit tot als dass man etwas Sinnvolles machte. Zusätzlich hatte man außerhalb der Veranstaltungszeit in einer Kleingruppe eine Studie durchzuführen (inklusive Theorieteil, Durchführung, SPSS-Auswertung etc.), die eher schlecht als recht betreut wurde. Die gleiche Veranstaltung unter anderen Dozenten wurde von Kommilitonen aber sehr gelobt, hier kommt es also auf den Dozenten an.

Psicología de la Salud zur Abdeckung meiner A&O-Vertiefung:

Ich belegte die Veranstaltung bei Débora Godoy Izquierdo, die in ihrer Rolle als Dozentin sehr aufgeht und weiß, den Stoff begeistert zu vermitteln. Der Lehrinhalt war sehr umfassend und mit biologischem Fokus. Leider stellte die Dozentin die Folien nicht online und stellte sie auch Erasmusstudenten nicht zur Verfügung (und es ist nicht gerade einfach, gleichzeitig zuzuhören und mitzuschreiben). In den *prácticas* mussten wir in Gruppen ein größeres Projekt erarbeiten und zusätzlich ca. alle zwei Wochen diverse Aufgaben und Recherchen bearbeiten. Dafür war die Klausur (in Form von Multiple-Choice) überraschend einfach. Dennoch bin ich etwas zwiegespalten, was eine Empfehlung der Veranstaltung betrifft.

Introducción de Criminología zur Abdeckung meines Wahlpflichtfachs:

Empfehlenswert!!! Die Veranstaltung findet an der Jurafakultät statt (Stadtzentrum) bei Miguel Ángel Cano Paños und war mit Abstand die beste Veranstaltung, die ich besucht habe. Abgesehen von der Tatsache, dass das Fach an sich sehr spannend ist, weiß Herr Cano Paños auf fesselnde Weise den Stoff zu vermitteln. Zudem spricht er sehr klares Spanisch und ab und an auch einfach Deutsch, da er selbst Erasmus in Deutschland gemacht und dort einige Jahre gelebt hat. Das führt zu einer hohen Toleranz seinerseits Erasmusstudenten gegenüber, denen er schon zu Beginn der Veranstaltung ankündigte, Erasmus solle mehr Party als Studium sein. Dementsprechend wenig Sorgen sollte man sich dann auch um die

abschließende mündliche Prüfung machen (die wir mehr damit verbrachten, über Münster anstatt über Kriminologie zu reden).

Sprachkurs am Centro de Lenguas Modernas (CLM)

Zur Verbesserung meines Spanischs besuchte ich während des Semesters am CLM einen Sprachkurs auf dem Niveau B 1.2 im Umfang von 60 Stunden (zweimal 3 Stunden pro Woche). Der hat sich für mich wirklich gelohnt, da ich dort vor allem sprachlich, aber auch kulturell viel gelernt habe. Freunde, die andere Kurse am CLM besuchten, waren nicht so begeistert. Einen bestandenen Sprachkurs (am Ende gibt es eine ausführliche Klausur) kann man sich mit 6 ECTS-Punkten auch anrechnen lassen. Allerdings kostet der ganze Spaß über 430€.

Alltag und Freizeit

Was einen vor allem begeistert in Granada, ist das Nachtleben der Stadt und das damit verbundene Durchstreifen der Tapasbars. Mit jedem Getränk gibt es kostenlos Tapas dazu, da wird ein selbstgekokochtes Abendessen in den eigenen vier Wänden schnell mal ersetzt durch eine Tapasbar mit Freunden (meine Lieblingsbar: die Rooftopbar im *Lemon Rock!* Tolle Tapas gibt es in der *Bar Poë*, und wer die beste Pizza Granadas für echt kleines Geld essen will, geht zu *Grazie Mille*). Die Stadt ist gerade so groß, dass es nicht langweilig wird, man fußläufig aber alles recht gut erreichen kann und dabei öfter mal dem ein oder anderen bekannten Gesicht zufällig auf der Straße begegnet. Unikram lässt sich in entspannter Atmosphäre in einem der zahlreichen schönen Cafés erledigen (*Café Deti*, *Café MiMiMi* und *La Qarmita* sind super!). Stadtteile wie der Albaicín und Sacromonte verzaubern einen mit ihrer verwinkelten bunten Schönheit und Aussichtspunkte wie der Mirador San Miguel Alto bieten herrliche Aussichten über die tolle Stadt. Die Alhambra ist ein Muss und mit der Immatrikulationsbescheinigung an Sonntagen sogar kostenlos zu besichtigen (die kostenlosen Tickets muss man sich am vorherigen Montag besorgen).

Die Lage Granadas ermöglicht sowohl Strandtage am Meer als auch Skiausflüge in die benachbarte Sierra Nevada. Auch Städte wie Málaga, Jaén, Sevilla und Córdoba sind mit dem ALSA-Bus sehr gut zu erreichen (mit der ESN-Card hat man sowohl bei ALSA als auch bei Ryanair Vergünstigungen!).

Gerade am Anfang bietet es sich an, an den täglichen Veranstaltungen der Erasmus-Organisationen teilzunehmen, um einen Haufen anderer Leute kennenzulernen. Organisationen wie *Best Life Experience*, *ESN* und *Emycet* bieten neben täglichen Veranstaltungen auch Wochenendausflüge und Reisen ins ganze Land an.

Sportlich aktiv war ich in einem der vielen Fitnessstudios, in denen man für einen fairen Preis an allerhand Kursen teilnehmen kann.

Fazit

Granada bietet als lebenswerte Studentenstadt mit ihrem ganz eigenen Flair ein tolles Ziel für Erasmusstudenten! Ich habe dort ein unvergessliches Semester verlebt und einen Haufen Freunde aus aller Welt gefunden, zudem mein Spanisch deutlich verbessert und mal eine andere Art des Lehrens kennengelernt. Zwar muss man tatsächlich auch als Erasmusstudent was für die Uni tun, allerdings hält sich der Aufwand doch recht in Grenzen und man hat genügend Zeit, Spanien von seiner schönsten Seite kennenzulernen. Also: Auf nach Granada!

Datum: 13.03.2018